

Wenn mein Stündlein vorhanden ist

Text: Nikolaus Herman ca. 1561; Weise: Frankfurt / Main 1569

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Schnelle Viertel Alle

Sopran

Alt

Tenor

Baß

1. und soll hin -
2. mein Gwis - sen
3. des tröst ich
4. werd ich im

Einige

1. Wenn mein Stünd -lein vor - han - den ist und soll hin -
2. Mein Sünd' mich wer - den krän - ken sehr, mein Gwis - sen
3. Ich bin ein Glied an dei - nem Leib, des tröst ich
4. Weil du vom Tod er - stan - den bist, werd ich im

1. und soll hin -
2. mein Gwis - sen
3. des tröst ich
4. werd ich im

Einige Alle

fahrn mein Stra - ße, so g'leit du mich, Herr Je - su Christ, mit
wird mich na - gen, denn ihr' sind viel wie Sand am Meer; doch
mich von Her - zen; von dir ich un - ge - schie - den bleib in
Grab nicht blei - ben; mein höch - ster Trost dein Auf - fahrt ist, Tod -

fahrn mein Stra - ße, mit
wird mich na - gen, doch
mich von Her - zen; in
Grab nicht blei - ben; Tod -

fahrn mein Stra - ße, mit
wird mich na - gen, doch
mich von Her - zen; in
Grab nicht blei - ben; Tod -

fahrn mein Stra - ße, so g'leit du mich, Herr Je - su Christ, mit
wird mich na - gen, denn ihr' sind viel wie Sand - am Meer; doch
mich von Her - zen; von dir ich un - ge - schie - den bleib in
Grab nicht blei - ben; mein höch - ster Trost dein Auf - fahrt ist, Tod -

Einige

Hilf mich nicht ver-las-se.
will ich nicht ver-za-gen,
To-des-not und Schmer-zen;
furcht kann sie ver-trei-ben;

Hilf mich nicht ver-las-se. Mein Seel an mei-nem letz-ten End
will ich nicht ver-za-gen, ge-den-ken will ich an dein Tod,
To-des-not und Schmer-zen; wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir,
furcht kann sie ver-trei-ben; denn wo du bist, da kommich hin,

Hilf mich nicht ver-las-se. Mein Seel an mei-nem letz-ten End
will ich nicht ver-za-gen, ge-den-ken will ich an dein Tod,
To-des-not und Schmer-zen; wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir,
furcht kann sie ver-trei-ben; denn wo du bist, da komm ich hin,

Hilf mich nicht ver-las-se.
will ich nicht ver-za-gen,
To-des-not und Schmer-zen;
furcht kann sie ver-trei-ben;

Alle

be-fehl ich dir in dei-ne Händ, du wollst sie mir be-wah-ren.
Herr Je-su, und dein' Wun-den rot, die wer-den mich er-hal-ten.
ein e-wigs Le-ben hast du mir mit dei-nem Tod er-wor-ben.
daß ich stets bei dir leb und bin; drum fahr ich hin mit Freu-den.

be-fehl ich dir in dei-ne Händ, du wollst sie mir be-wah-ren.
Herr Je-su, und dein' Wun-den rot, die wer-den mich er-hal-ten.
ein e-wigs Le-ben hast du mir mit dei-nem Tod er-wor-ben.
daß ich stets bei dir leb und bin; drum fahr ich hin mit Freu-den.

be-fehl ich dir in dei-ne Händ, du wollst sie mir be-wah-ren.
Herr Je-su, und dein' Wun-den rot, die wer-den mich er-hal-ten.
ein e-wigs Le-ben hast du mir mit dei-nem Tod er-wor-ben.
daß ich stets bei dir leb und bin; drum fahr ich hin mit Freu-den.

be-fehl ich dir in dei-ne Händ, du wollst sie mir be-wah-ren.
Herr Je-su, und dein' Wun-den rot, die wer-den mich er-hal-ten.
ein e-wigs Le-ben hast du mir mit dei-nem Tod er-wor-ben.
daß ich stets bei dir leb und bin; drum fahr ich hin mit Freu-den.

5. Mensch kann mich aufwecken, denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
der wird die Himmelstür auftun, uns führn zum ewgen Leben.